

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

16. Österreichische Tourismusanalyse in Kooperation mit dem ÖAMTC

REISEVERHALTEN 2010

- Mehr Reisende, die in erster Linie Kurzurlauber sind
- Keine Veränderungen bei den Urlaubszielen
- Die Ausnahme: Ägypten im Hoch – und vor dem Absturz?
- Die Hälfte der Urlauber zieht es nach Südeuropa
- Städtereisen im Aufwind
- Das Bild von Österreich als Urlaubsziel für Ältere ist falsch

REISEORGANISATION 2010

- Nur ein Viertel der Reisenden hat ein fixes Urlaubsland
- Mehr Individual- als Pauschalreisende: Das Reisebüro verliert an Bedeutung
- Die eigene Erfahrung und das Internet sind die hauptsächlichen Informationsquellen für den Urlaub
- Vorab informieren sich die meisten über Wetter und Sehenswertes
- Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis ist entscheidend bei der Urlaubszielwahl

REISEPROGNOSE 2011

- Unveränderte Reiselust 2011
- Inland und Italien sind auch 2011 die beliebtesten Reiseziele
- Gleich viele Auto- wie Flugreisen
- Das Auto ist bequem und günstig, das Flugzeug gilt als schnell

SICHERHEIT IN URLAUBSLÄNDERN

- Österreich und die deutschsprachigen Nachbarn gelten als die sichersten Urlaubsländer
- Afrika (Ägypten, Tunesien) wird als besonders unsicher eingeschätzt

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Die Analyse weist nach: Die Urlauber bleiben ihren Gewohnheiten treu. Ein möglicher Wechsel des Urlaubsziels führt über Anreizqualität und Urlaubsangebot vor Ort. Das Sicherheitsempfinden der Urlauber wird von aktuellen Gegebenheiten heuer besonders geprägt werden.“

Zum 16. Mal präsentiert das Institut die Analyse des abgelaufenen Tourismusjahres 2010 und eine Vorschau auf das Reiseverhalten der ÖsterreicherInnen 2011. Die dargestellten Zeitreihen aus 16 Jahren ergeben eine verlässliche Analyse und Vorausschau. In einer Kooperation mit dem ÖAMTC haben wir unseren Standardteil um interessante Fragen im Zusammenhang mit dem aktuellen Urlauberverhalten erwei-

tert. Die Feldarbeit wurde in bewährter Form von unserem Institutspartner SPECTRA Linz durchgeführt.

1. Das Reiseverhalten 2010 Von Krise keine Spur: Wieder mehr Reisende

Der Anteil jener Personen, der auf eine Urlaubsreise verzichtet, hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen: **58 % der ÖsterreicherInnen sind 2010 verreist** (2009: 55 %). Der Vergleich der letzten 16 Jahre zeigt, dass es nur 2007 mehr Reisende (60 %) gab.

Das Reiseverhalten der ÖsterreicherInnen 2010:

- **42 %** der ÖsterreicherInnen sind 2010 **nicht verreist** (2009: 45 %).
- **34 %** der ÖsterreicherInnen haben 2010 nur **kürzere Reisen** (2 bis 13 Tage) unternommen (2009: 32%).
- **15 %** gaben an, sowohl **länger als auch kürzer** unterwegs gewesen zu sein (2009: 14 %).
- Ausschließlich **längere** Urlaubsreisen (14 Tage und mehr) machten **10 %** (2009: 9 %).

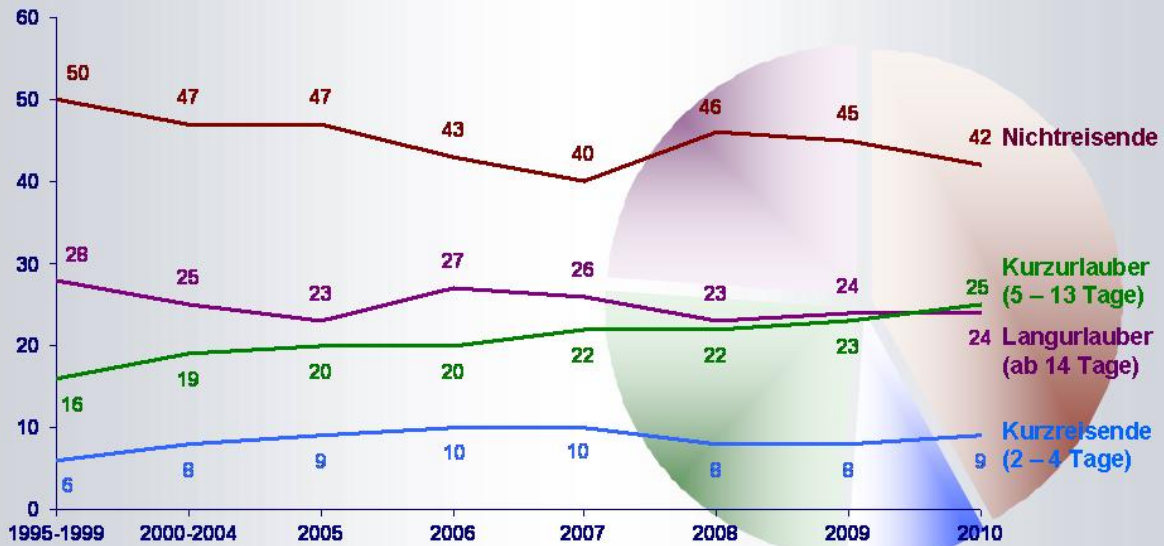
Der langjährige Vergleich seit 1995 zeigt eine Zunahme der Reisenden, die ausschließlich kürzer verreisen. Die Anzahl der länger Verreisenden hat im gleichen Zeitraum leicht abgenommen. Sowohl längere (z.B. 2 Wochen Sommerurlaub) als auch kürzere Reisen (z.B. 1 Woche Winterurlaub) haben in den letzten 16 Jahren nur (!) zwischen 13 % und 16 % der ÖsterreicherInnen unternommen. Dieser Anteil hat sich kaum verändert, überrascht aber doch immer wieder selbst ExpertInnen: Fallen unter diese Gruppe doch alle jene Personen, die klassische 14-Tagereise im Sommer und einen einwöchigen Skiurlaub im Winter in ihrer Jahresurlaubsbilanz haben. Ein Minderheitenprogramm – keineswegs die oft angenommene Urlaubernorm.

Nach der **Dauer der längsten Urlaubsreise** (Urlaubersegmente) unterteilt ergibt sich folgendes Bild:

- **Knapp ein Viertel der ÖsterreicherInnen verreist länger als 14 Tage** (2009: 24 %).
- **Ein weiteres Viertel** gibt an, bei ihrem Haupturlaub als **KurzurlauberInnen** zwischen 5 und 13 Tagen unterwegs gewesen zu sein (2009: 23 %).
- Nur **9 %** sind als **Kurzreisende** (Dauer des Haupturlaubs nicht länger als 4 Tage) zu bezeichnen (2009: 8 %).

Im Vergleich der letzten 16 Jahre zeigt sich, dass die Zahl der LangurlauberInnen (Haupturlaub ab 14 Tage) abgenommen hat und dass umgekehrt der Anteil derer, der zwischen 5 und 13 Tagen (KurzurlauberInnen) urlaubt, zugenommen hat. Nun gibt es annähernd gleich viele Kurz- und LangurlauberInnen. Anzumerken ist allerdings, dass es **2010 erstmals mehr Kurz- als LangurlauberInnen** gegeben hat.

Von je 100 Befragten haben als **Haupturlaub** oder **keine Reise** unternommen:



Repräsentativbefragung von jährlich ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 1996-2011; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2011

Zusammengefasst stellt sich das Reiseverhalten der ÖsterreicherInnen wie folgt dar:

- Die Hälfte der ÖsterreicherInnen verreist nicht oder nur sehr kurz.
- Ein Viertel fährt 2 Wochen oder länger auf Urlaub.
- Ein Viertel unternimmt eine kürzere Reise zwischen 5 und 13 Tagen.

Die **durchschnittliche Reisedauer liegt 2010 bei 10,88 Tagen** und ist damit im Vergleich zu 2009 (11,32 Tage) gesunken. Im langjährigen Schnitt ist die Tendenz zu kürzeren Reisen festzustellen: 1995-1999 lag die durchschnittliche Reisedauer noch bei 13,05 Tagen. 2010 ist dabei das Jahr mit der kürzesten durchschnittlichen Reisedauer.

2. Reiseziele 2010

Das Inland liegt nach wie vor voran

Zu beachten ist bei der **Analyse der Reiseziele**, dass es in dieser Analyse ausschließlich um die **Haupturlaubsreise**, d.h. die längste Urlaubsreise des jeweiligen Jahres, geht. Zweit- oder Drittreisen werden in dieser Analyse nicht erfasst. Weiters ist zu beachten, dass sich die angegebenen Prozentwerte nicht auf die österreichische Gesamtbevölkerung beziehen, sondern nur auf die verreisenden ÖsterreicherInnen (58 %).

2.1. Reiseziele im Inland

Das **Inland** ist nach wie vor das beliebteste Reiseziel der ÖsterreicherInnen: 2010 gaben **29 %** der **verreisenden** ÖsterreicherInnen an, im Inland geurlaubt zu haben (2009: 30 %). Wenn man berücksichtigt, dass 2010 58 % der ÖsterreicherInnen verreist sind, lässt sich schließen, dass 17 % aller ÖsterreicherInnen in ihrem Haupturlaub im Inland verreist sind. Dazu kommen freilich noch alle jene, die im Urlaub gar nicht verreist sind und „zu Hause“ geblieben sind!

Die Verteilung auf die Bundesländer fällt wie folgt aus:

- **7 %** der Reisenden waren in **Kärnten** (2009: 8 %).
- **5 %** besuchten die **Steiermark** (2009: 6 %).
- **4 %** reisten nach **Salzburg** (2009: 3 %).
- **Je 3 %** urlaubten in **Tirol** und **Oberösterreich** (2009: je 4 %).
- **2 %** reiste nach **Niederösterreich** (2009: 1 %).
- **2 %** der Reisenden verbrachten ihren Haupturlaub in **Wien** (2009: weniger als 1 %).
- **1 %** verreisten ins **Burgenland** (2009: 3 %)
- **1 %** machten in **Vorarlberg** Urlaub (2009: 2 %).

Es zeigt sich, dass 2010 nur Wien und Salzburg mehr UrlauberInnen als im Jahr davor anziehen konnten. Den größten Verlust an UrlauberInnen gab es im Burgenland.

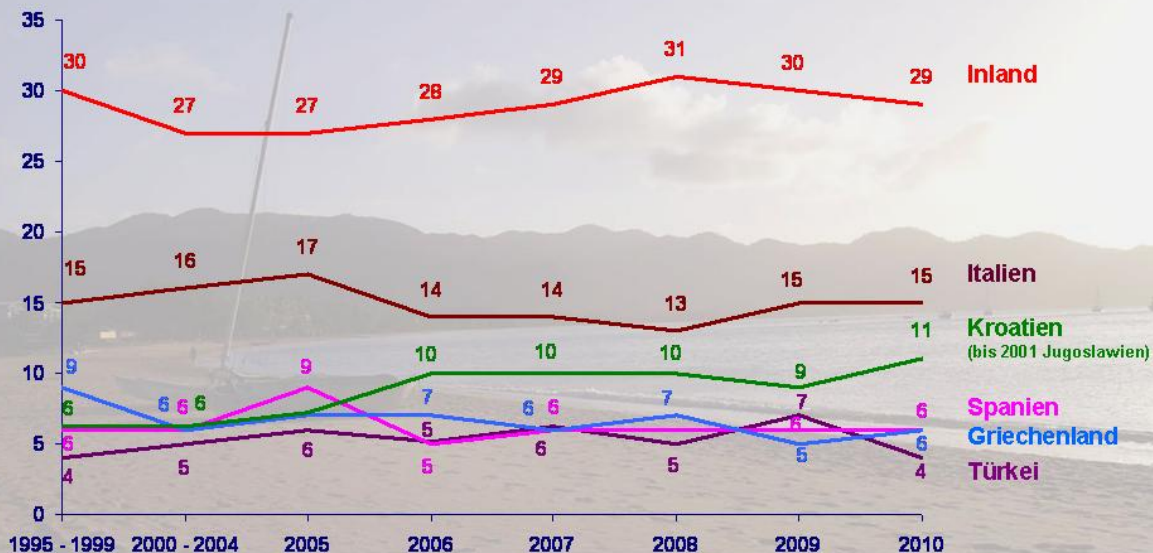
2.2 Reiseziele im Ausland

57 % der UrlauberInnen haben bei ihrem Haupturlaub Reiseziele innerhalb Europas (ohne Inland) gewählt (2009: 56 %). Am beliebtesten sind dabei Destinationen in **Südeuropa: Fast die Hälfte der verreisenden ÖsterreicherInnen verbringt dort ihren Urlaub.**

Das beliebteste **Reiseziel im Ausland** bleibt unverändert Italien:

- 2010 verbrachten **15 %** der österreichischen Reisenden ihren Haupturlaub in **Italien** (2009: 15 %).
- **Kroatien** folgt seit 2006 auf Platz 2 der beliebtesten ausländischen Reiseziele: **11 %** unternahmen eine Reise nach Kroatien (2009: 9 %).
- **Spanien, Griechenland und die Türkei** folgen traditionell in der Gunst der UrlauberInnen. Sie wechseln sich dabei in der Reihenfolge der Beliebtheit ab.
- Während die Türkei 2009 in der Urlaubergunst erstmals vor Spanien und Griechenland lag, wurden **2010 deutlich weniger Reisen in die Türkei unternommen**: Nur mehr **4 %** verbrachten ihren Haupturlaub in der Türkei (2009: 7 %). Der Erfolg Ägyptens als alternatives Reiseziel der ÖsterreicherInnen ist dafür wohl die zutreffendste Erklärung.
- **Spanien und Griechenland** befinden sich derzeit mit je **6 %** der Reisenden an 3. Stelle der beliebtesten Auslandsreiseziele (Spanien 2009: 6 %, Griechenland 2009: 5 %).

Von je 100 Reisenden gaben folgende Reiseziele an:



Repräsentativbefragung von jährlich ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 1996-2011; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2011

Was auffällt: 2010 waren, neben den traditionellen Urlaubsländern, **Großbritannien und Irland** bei den UrlauberInnen besonders beliebt:

- Immerhin **3 %** bereisten die britischen Inseln (2009: 1 %).
- Dieses Urlaubsziel ist vor allem für **Personen mit höherer Bildung** (Matura oder Universitätsabschluss) sehr interessant: **5 %** der höher Gebildeten haben Großbritannien oder Irland als Reiseziel gewählt.

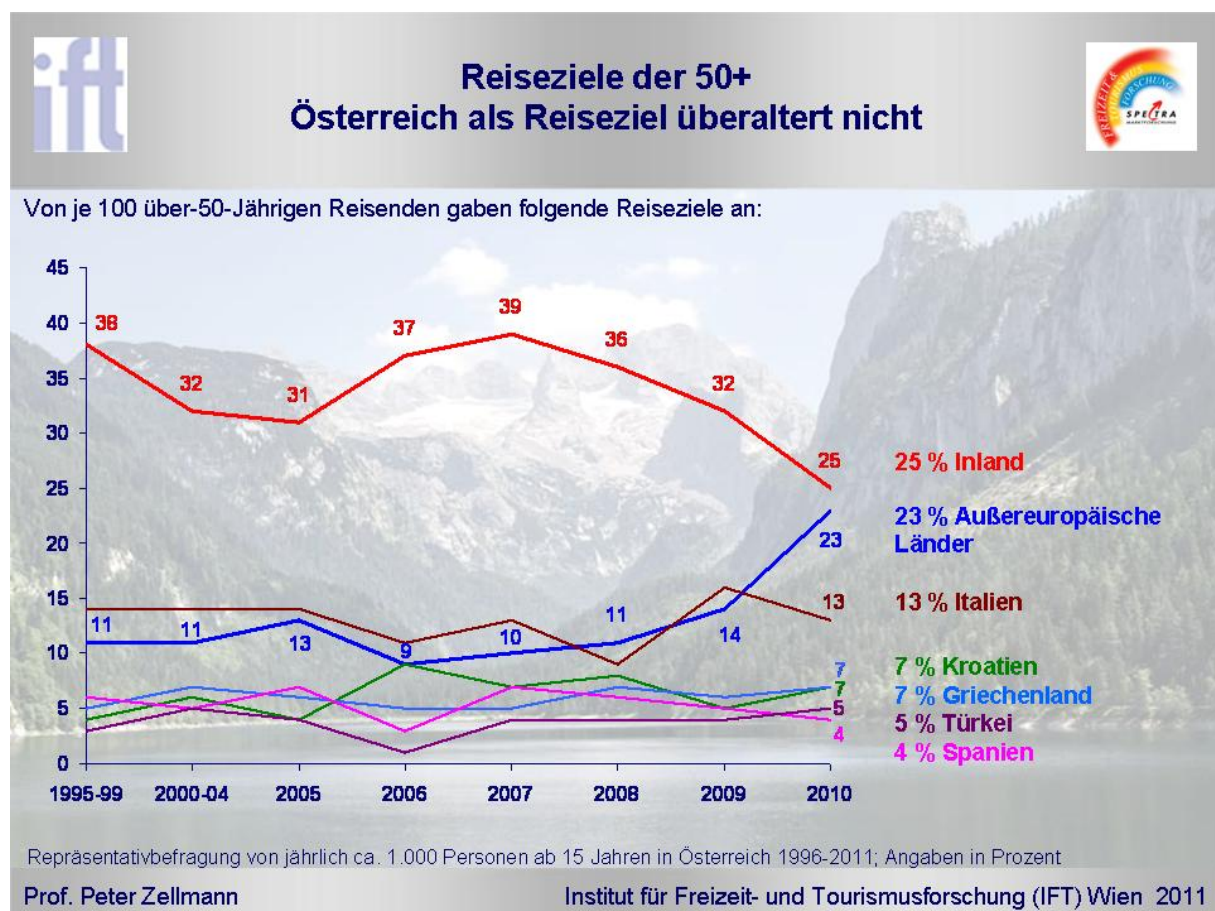
15 % der Reisenden haben 2010 Länder **außerhalb Europas** für ihren Haupturlaub bevorzugt (2009: 14 %):

- **5 %** urlaubten in **Afrika** (2009: 4 %).
- **3 %** reisten nach **Asien** (2009: 3 %).
- **2 %** waren in **Nordamerika** (2009: 2 %).
- **2 %** machten in **Mittel- und Südamerika** (inkl. Karibik) Urlaub (2009: 1 %).
- **1 %** besuchte **Australien oder Neuseeland** (2009: 1 %).

2.3 Die Über-50-Jährigen: Lieber weiter weg als Urlaub in Österreich

Interessant ist, dass im Jahr 2010 für die **Über-50-Jährigen** das Inland ein weniger wichtiges Reiseziel war als in den Jahren zuvor:

- **Ein Viertel** der reisenden Über-50-Jährigen verbrachte 2010 den Haupturlaub im **Inland** (Gesamtbevölkerung 29 %). 2009 waren es noch 32 %.
- Das Inland hat somit im Jahresvergleich betrachtet für die Über-50-Jährigen deutlich an Bedeutung verloren.
- Gewinner sind **außer-europäische Länder**. **Fast ein Viertel** der reisenden Über-50-Jährigen urlaubte 2010 in außer-europäischen Ländern (Ø 15 %).
- **Asien** war hier am beliebtesten (6 %, Ø 3 %).
- **Ägypten und USA/Kanada** folgten mit je 5 % der über-50-Jährigen Reisenden (Ø Ägypten 4 %, Ø USA/Kanada 2 %).
- **Tunesien und Marokko** hatten einen Anteil von 3 % der älteren UrlauberInnen (Ø 1 %).
- **Italien** lag mit 13 % der reisenden Über-50-Jährigen an der Spitze der europäischen Reiseziele (Ø 15 %).
- **Kroatien und Griechenland** waren für je 7 % das Hauptreiseziel (Ø Kroatien 11 %, Ø Griechenland 6%).
- 5 % urlaubte in der **Türkei** (Ø 4 %).
- 4 % der verreisenden Über-50-Jährigen wählte **Spanien** als Reiseziel (Ø 6 %).

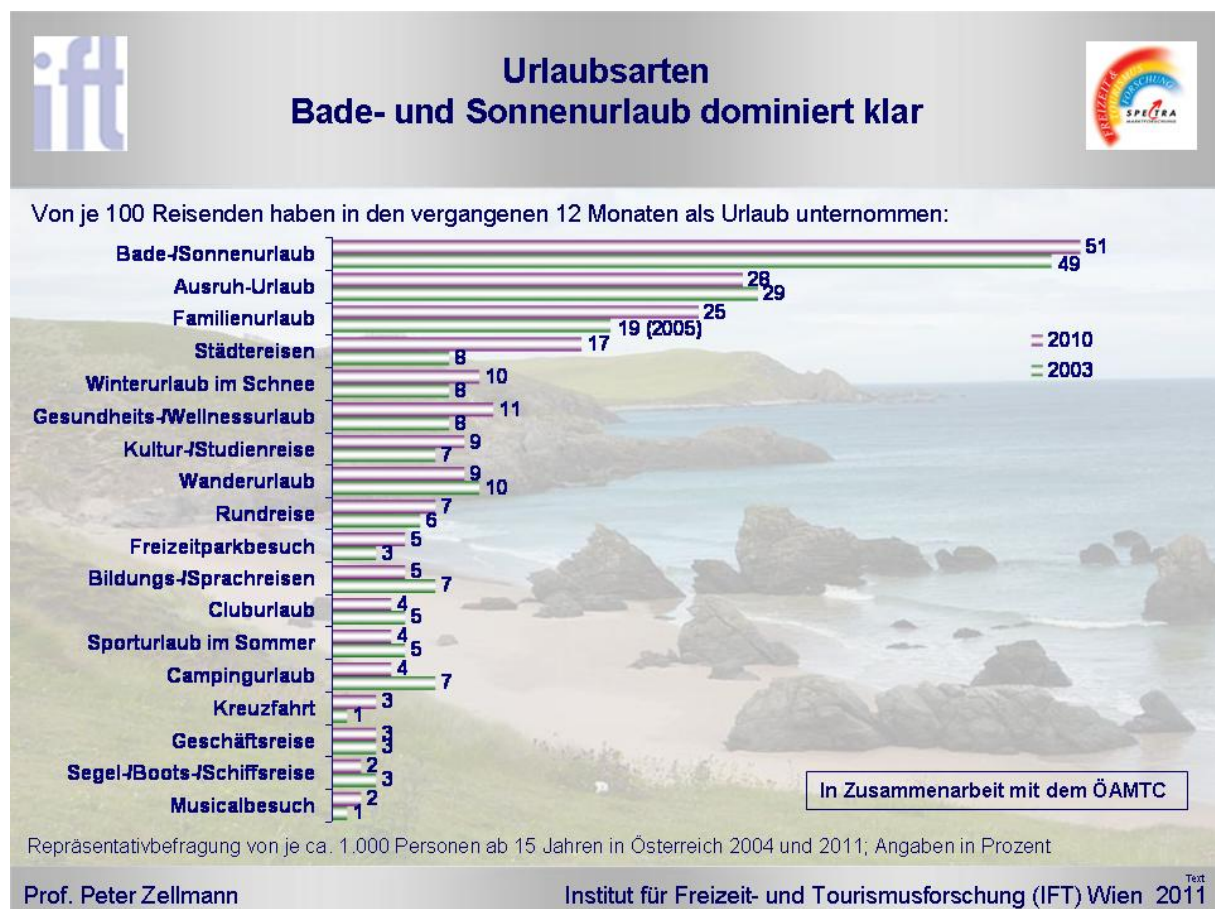


Für Österreich als Reiseziel bedeutet das, dass heuer verhältnismäßig weniger Über-50-Jährige im Inland geurlaubt haben, und 2010 mehr Menschen der jüngeren Altersgruppen in Österreich geblieben sind (15-29: 2010 29 %, 2009 25 %) – Der Gesamtanteil der Inlandsreisen ist ja im Vergleich zum Vorjahr nicht zurückgegangen. Der Inlandsurlaub ist somit für jüngere Reisende beliebter denn je. Diese Analyse weist nach, dass eine „Überalterung“ des Inlandstourismus nicht zwingend zu erwarten ist.

3. Urlaubsarten 2010 Der Bade- und Sonnenurlaub ist am beliebtesten

Die Hälfte der Reisenden suchen in ihrem Urlaub Sonne, Meer und Strände:

- **51 %** der Reisenden haben 2010 einen **Bade- bzw. Sonnenurlaub** gemacht (2003: 49 %).
- **28 %** der UrlauberInnen haben einen **Ausruh-Urlaub** unternommen (2003: 29 %).
- **25 %** sind mit der **Familie** verreist (2005: 19 %).
- **17 %** haben eine **Städtereise** gemacht (2003: 8 %).



Der Jahresvergleich 2003 und 2010 liefert interessante Ergebnisse:

- Von 2003 auf 2010 hat sich **der Anteil an Städtereisenden mehr als verdoppelt** (2010: 17 %, 2003: 8 %)!
- Der **Familienurlaub** gewinnt an Bedeutung (2010: 25 %, 2005: 19 %)
- **Gesundheits- und Wellnessurlaube** nehmen zu (2010: 11 %, 2003: 8 %).
- **Freizeitparkbesuche** werden häufiger durchgeführt (2010: 5 %, 2003: 3 %).
- **Kreuzfahrten** sind beliebter (2010: 3 %, 2003: 1 %).
- **Campingurlaube** werden seltener (2010: 4 %, 2003: 7 %).
- Auch **Bildungs- und Sprachreisen** werden weniger unternommen (2010: 5 %, 2003: 7 %).

4. Reisezielwechsel und Urlaubsorganisation

4.1 Inlandsurlauber sind die treueren Stammgäste

Bei den beliebtesten Reisezielen der ÖsterreicherInnen gibt es seit Jahren wenige Änderungen. Wir sind daher der Frage nachgegangen, ob die Reisenden immer in das gleiche Urlaubsland fahren oder ob sie das Urlaubsziel auch wechseln:

- **45 %** der Reisenden wählen für ihre Urlaubsreisen **immer ein anderes** Reiseziel.
- **29 %** haben **2 oder 3 bevorzugte Reiseländer**.
- **24 %** fahren seit Jahren immer in das **gleiche Urlaubsland**.



Ein Drittel der InlandsurlauberInnen bleibt jedes Jahr auf Urlaub in Österreich:
Von den **InlandsurlauberInnen** geben **35 %** an, immer in das **gleiche Reiseziel** zu fahren (Auslandsreisende: 20 %).

Interessanterweise spielt das **Alter nur eine geringe Rolle**, ob wechselnde Reiseziele gewählt werden oder nicht:

- Während 25 % der 15-29-Jährigen und der 30-49-Jährigen immer ein bestimmtes Reiseziel haben, sind bei den Über-50-Jährigen 22 % (Ø 24 %).
- 47 % der 30-49-jährigen Reisenden und 46 % der über-50-Jährigen Reisenden wechseln das Reiseziel immer ab (15-29: 39 %, Ø 45 %).

Ob das Reiseziel immer gewechselt wird oder nicht, hängt dagegen eher vom **Bildungsniveau** ab:

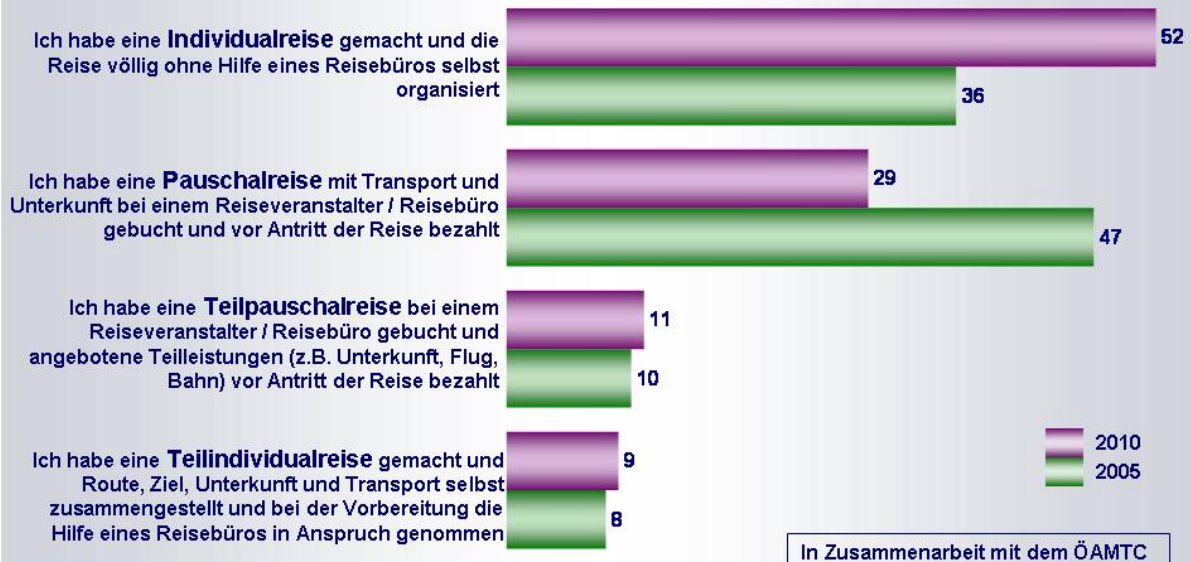
- 54 % der Personen mit Matura oder Universitätsabschluss wechseln das Urlaubsziel häufig (Ø 45 %).
- Nur 18 % fahren immer in das gleiche Urlaubsland (Ø 24 %).

4.2 Urlaubsorganisation Individualreisen am beliebtesten

Reisebüros verlieren für die Organisation einer Reise an Bedeutung. Im Gegensatz zu 2005 gab es 2010 nämlich mehr Individualreisen als Pauschalreisen:

- **Mehr als die Hälfte** der Reisenden hat ihre letzte Reise von mind. 5 Tagen Dauer **individuell ohne Reisebüro** organisiert (2005: 36 %).
- **29 %** haben eine **Pauschalreise** im Reisebüro gebucht (2005: 47 %).
- **11 %** haben bei ihrer Reise Teilleistungen bei einem Reiseveranstalter gebucht (2005: 10 %).
- **9 %** haben ihren Urlaub **mit Hilfe eines Reisebüros individuell** zusammengestellt (2005: 8 %).

Von je 100 UrlauberInnen haben ihre letzte Urlaubsreise von mind. 5 Tagen Dauer organisiert:



Repräsentativbefragung von je ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2005 und 2011; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

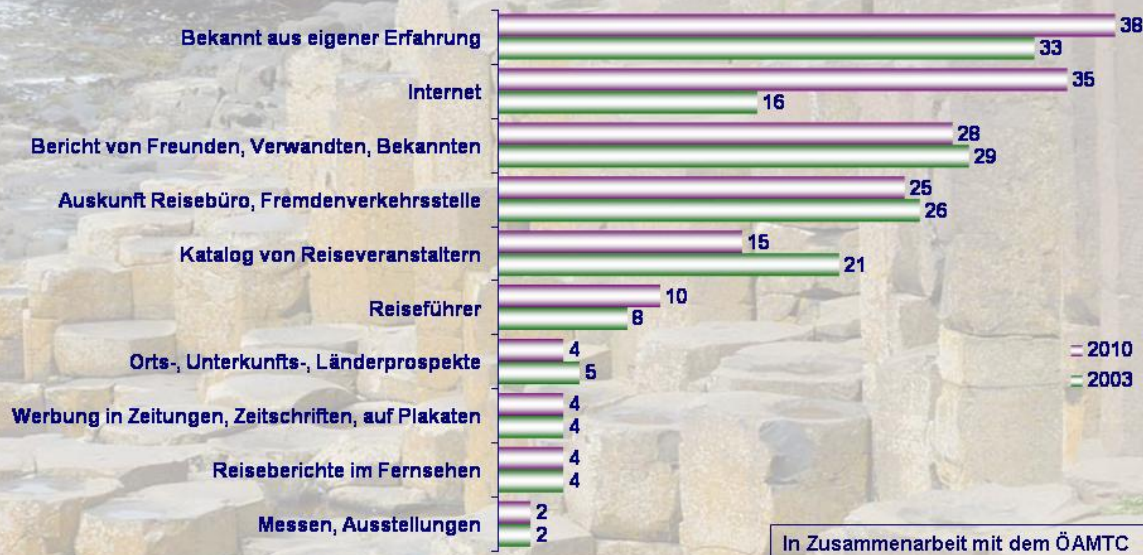
Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2011

4.3 Die Informationsquellen vor Reiseantritt Eigene Erfahrungen und Internet als wichtigste Quellen

Auch die Auswahl bei den Informationsquellen der Reisenden zeigt, dass Reisebüros nur für einen Teil der Reisenden 2010 für ihre Reiseorganisation genutzt wurden:

- **38 %** geben an, dass ihnen das Urlaubsziel bereits aus **eigener Erfahrung** bekannt war (2003: 33 %).
- **35 %** nutzten das **Internet** als Informationsquelle (2003: 16 %). Das Internet als Informationsquelle hat damit im Vergleich zu 2003 deutlich an Bedeutung zugenommen.
- **28 %** vertrauten auf **Berichte von Freunden, Verwandten oder Bekannten** (2003: 29 %).
- **25 %** erkundigten sich in einem **Reisebüro oder in Fremdenverkehrsstellen** (2003: 26 %).
- **15 %** bezogen ihre Informationen aus **Katalogen von Reiseveranstaltern** (2003: 21 %). Diese Informationsquelle hat somit seit 2003 wohl aufgrund des Bedeutungszuwachses des Internets an Wichtigkeit verloren.
- **10 %** lasen **Reiseführer** (2003: 8 %).

Von je 100 Reisenden haben folgende Informationsquellen für ihre letzte Urlaubsreise genutzt:



Repräsentativbefragung von je ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2004 und 2011; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2011

Interessant ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern bei der Information aus **eigener Erfahrung**: Während 42 % der reisenden Männer angeben, dass sich das Reiseziel aus eigener Erfahrung bekannt war, waren das bei den Frauen nur ein Drittel (Ø 38 %).

Das **Internet** als Informationsquelle war vor allem für die 30-49-Jährigen (45 %) und für die 15-29-Jährigen (40 %) interessant – nur 17 % der Über-50-Jährigen nutzten dagegen das Internet als Informationsquelle für Reisen (Ø 35 %).

Die **Berichte von Freunden, Bekannten oder Verwandten** waren für die 15-29-Jährigen (36 %) und für Personen mit Pflichtschulabschluss (36 %) als Informationsquelle besonders wichtig (Ø 28 %).

Vor allem für die 15-29-Jährigen waren **Auskünfte von Reisebüros** (18 %) und **Kataloge von Reiseveranstaltern** (7 %) weniger wichtige Informationsquellen (Ø Auskunft Reisebüros 25 %, Ø Kataloge von Reiseveranstaltern 15 %)

Schriftliche **Reiseführer** wurden von 17 % der verreisenden MaturantInnen oder UniversitätsabsolventInnen als Informationsquelle genutzt – allerdings nur von 5 % der PflichtschulabgängerInnen (Ø 10 %).

Was im Zusammenhang mit der Diskussion um Aufgaben und Maßnahmen der Österreich Werbung zu beachten ist: Klassische Werbe- und Marketingmaßnahmen verlieren an Bedeutung. Internetauftritte sollen wohl verstärkt von Regionen und Betrieben gestaltet werden. **Werbung in Zeitschriften, Zeitungen und auf Plakaten** diente besonders älteren Menschen als Informationsquelle: 8 % der Über-50-

Jährigen informierten sich über die Werbung, bei den jüngeren waren es dagegen nur 2 % (Ø 4 %).

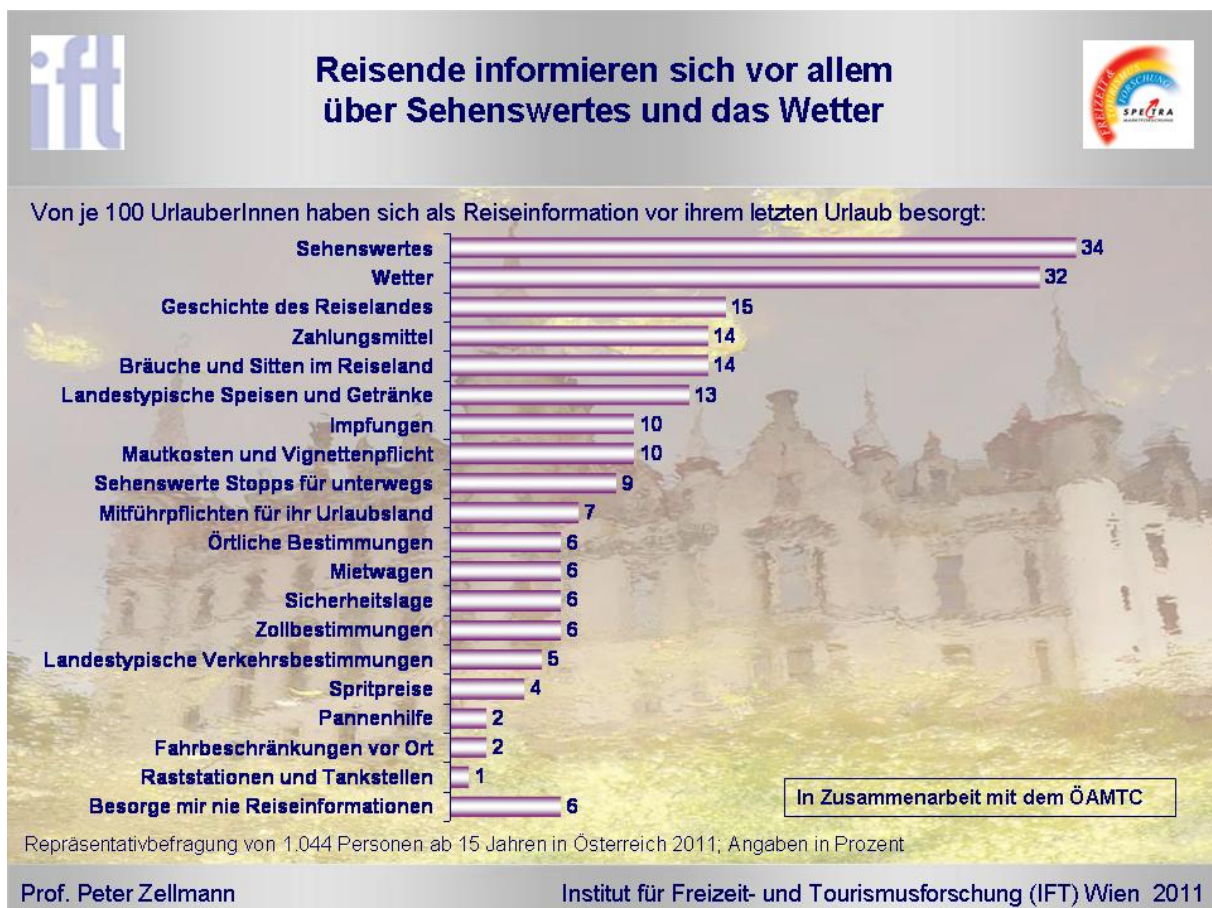
4.4 Reiseinformationen vor Reiseantritt Sehenswertes und Wetter am wichtigsten

Welche Reiseinformationen haben sich die UrlauberInnen vor ihrer Reise besorgt?

- **Ein Drittel** der Reisenden hat sich über **Sehenswertes** informiert.
- **Ein weiteres Drittel** sammelte Informationen über das voraussichtliche Wetter im Urlaubsland.

Alles andere ist den UrlauberInnen deutlich weniger wichtig:

- **15 %** interessierten sich für die **Geschichte des Reiselandes**.
- **Je 14 %** beschäftigten sich mit dem **Zahlungsmittel** und mit den **Bräuchen und Sitten** im Reiseland.
- **13 %** erkundigten sich über **landestypische Speisen und Getränke**.



Die jüngeren Reisenden (15-29) informierten sich weit häufiger über das Wetter als über alles Andere im Urlaubsland:

- **37 %** geben an, Informationen über das **Wetter** gesammelt zu haben (Ø 32 %).
- Über **Sehenswertes** holten dagegen nur **26 %** Erkundigungen ein (Ø 34 %).

- Die **Geschichte des Reiseland**s war nur mehr für **10 %** der reisenden 15-29-Jährigen interessant (Ø 15 %).
- **Informationen über Pannenhilfe und Fahrbeschränkungen vor Ort** war dafür den jüngeren Reisenden wichtiger als den Älteren. Je **4 %** befassten sich damit (Ø je 2 %).

Die **Reisenden über 50** hielten andere Informationen für wichtiger als die Jüngeren (Abweichungen vom Durchschnitt):

- Das **Wetter** war nur für **25 %** der Über-50-Jährigen interessant (Ø 32 %).
- **20 %** der Über-50-Jährigen informierten sich über die **Geschichte des Reiseland**s (Ø 15 %).

Generell gilt, dass sich **Personen mit Matura oder UniversitätsabsolventInnen** mehr Reiseinformationen besorgten als der Durchschnitt:

- **44 %** der höher Gebildeten besorgten sich Informationen über **Sehenswertes** (Ø 34 %).
- **37 %** haben sich mit dem **Wetter** auseinandergesetzt (Ø 32 %).
- **24 %** beschäftigten sich mit der **Geschichte des Reiseland**s (Ø 15 %).
- Für **24 %** waren **Bräuche und Sitten des Urlaubslands** interessant (Ø 14 %).
- **20 %** informierten sich über **landestypische Speisen und Getränke** (Ø 13 %).

5. Die Kriterien für die Auswahl des Reiseziels Ein gutes Preis-Leistungsverhältnis entscheidet über das Urlaubsziel

Bei der Wahl eines Urlaubsziels kommt es auf eine Vielzahl an Kriterien und Anforderungen an das Reiseland an. Gruppiert man diese Kriterien, Merkmale, Eigenschaften und Anforderungen in übergeordnete Kategorien, ergibt sich folgende Reihenfolge:

- Die „**Gegebenheiten am Urlaubsort**“ beinhalten die meisten Kriterien bei der Entscheidung für ein Urlaubsziel. Darunter fallen beispielsweise eine schöne Landschaft, Bademöglichkeiten oder eine Sonnengarantie.
- „**Angebotsspezifische Kriterien**“ wie ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis, eine komfortable oder eine preiswerte Unterkunft bilden die nächst größte Gruppe.
- Auch die „**Infrastruktur am Urlaubsort**“ wie z.B. gut essen zu können, das Vorhandensein von Lokalen, Restaurants oder Cafés oder auch die ärztliche Versorgung fließen in die Entscheidungsfindung ein.
- Die Gruppe der „**Einstellung der GastgeberInnen**“ gegenüber den UrlauberInnen ist aber auch noch eine wichtige Grundlage für die Wahl eines Reiseziels. Gastfreundschaft und eine gemütliche Atmosphäre sind für die ÖsterreicherInnen bedeutsam.

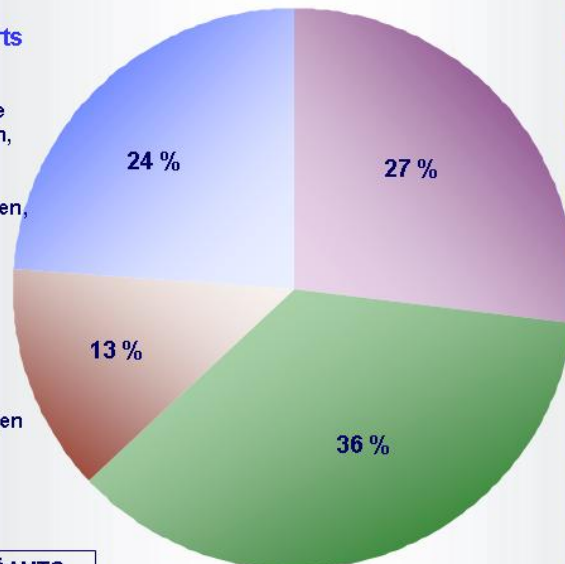
Folgende Kriterien sind für die Wahl eines Urlaubsziels entscheidend:

Infrastruktur des Urlaubsorts

Gut essen können, Restaurants/Lokale/Cafes, Ärztliche Versorgung, Gepflegte öffentliche Sanitäreinrichtungen, Gute Einkaufsmöglichkeiten, Abwechslungsreiche Unterhaltung, Sportmöglichkeiten, Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad- und Wanderwegenetz

Einstellung der Gastgeber

Gastfreundschaft, Gemütliche Atmosphäre, keine Belästigungen



Angebotsspezifische Kriterien

Gutes Preis-/Leistungsverhältnis, Komfortable Unterkunft, Preiswerte Unterkunft, Gute Erreichbarkeit mit dem Auto, Tägliche Anreise möglich, Flexible Angebote für Kurzurlauber, Kinderbetreuung, Angebotspakete mit Rahmenprogramm, TouristCard

Gegebenheiten am Urlaubsort

Schöne Landschaft, Bademöglichkeiten, Sonnengarantie, Landestypische Umgebung, Gesundes Klima, Sauberkeit, Sicherheit, Ruhe, Umweltfreundlicher Ferienort

In Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC

Repräsentativbefragung von je ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2011; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

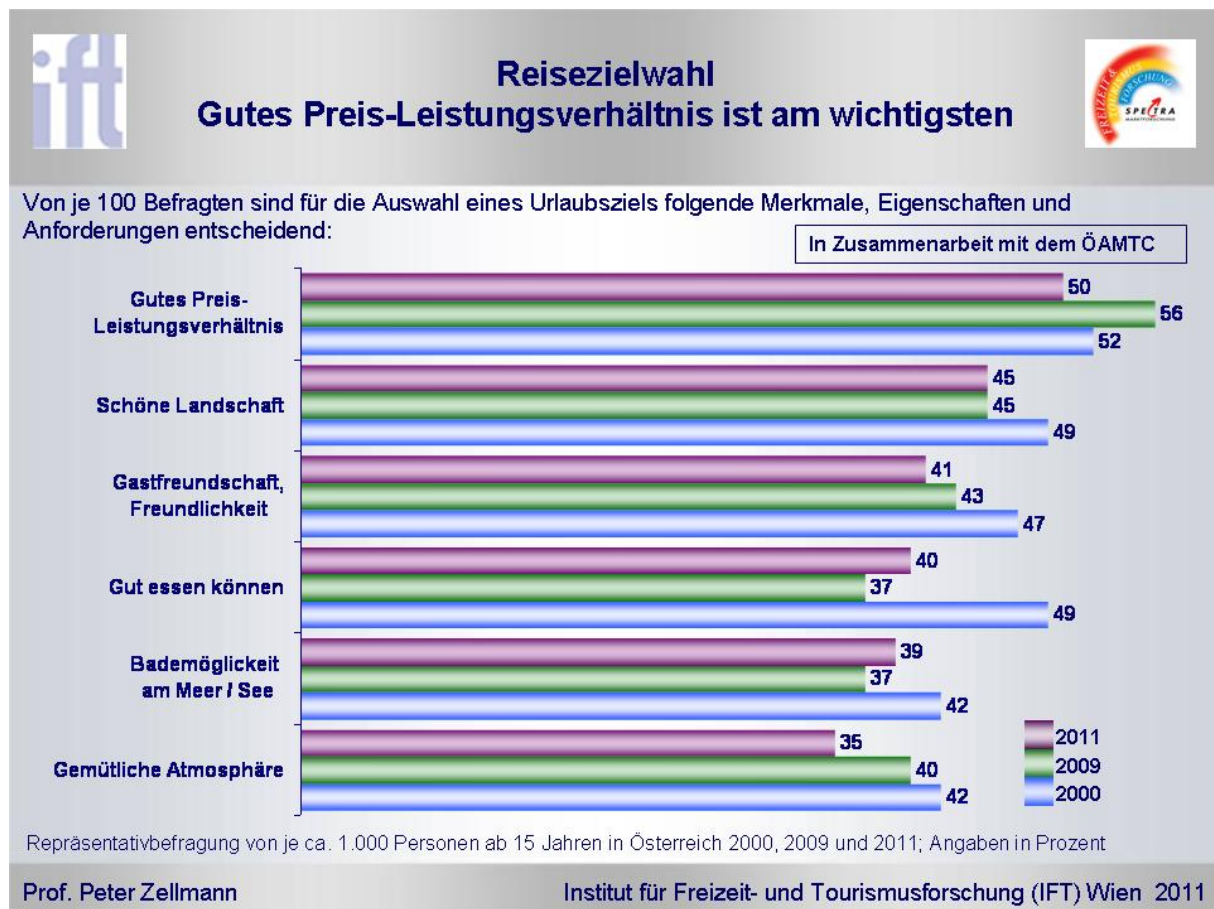
Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2011

Durch die gruppenweise Zusammenfassung (Quantität) ist allerdings noch keine Aussage über die Bedeutung der unter Umständen tatsächlich entscheidenden Einzelkriterien (Qualität) für die Reisezielwahl getroffen.

Vergleicht man nämlich die Ergebnisse anhand der **einzelnen Merkmale und Anforderungen** jeweils für sich allein, dann zeigt sich, dass das Preis-Leistungsverhältnis für die meisten ÖsterreicherInnen der wichtigste Punkt in der Entscheidungsfindung ist:

- Die **Hälfte der ÖsterreicherInnen** gibt an, dass ein **gutes Preis-Leistungsverhältnis** wichtig für die Entscheidung ist. Der Zeitvergleich zeigt überraschenderweise allerdings, dass dieser Punkt seit 2009 an Bedeutung verloren hat (2009: 56 %) und wieder das Niveau von 2000 (52 %) erreicht hat – Er ist aber immer noch an 1. Stelle der Reisezielwahl. Vielleicht ist aber auch die Krisenstimmung schon weitgehend überwunden.
- Für **45 %** ist eine **schöne Landschaft** besonders wichtig (2000: 49 %, 2009: 45 %).
- **41 %** lassen die **Gastfreundschaft am Urlaubsort** in ihre Entscheidung einfließen (2000: 47 %, 2009: 43 %). Dieser Faktor hat im Jahresvergleich gesehen etwas an Bedeutung verloren.
- Für **40 %** spielt **gutes Essen am Urlaubsort** eine Rolle (2000: 49 %, 2009: 37 %). Im Vergleich zu 2000 ist dieses Kriterium deutlich weniger wichtig.
- **39 %** möchten eine **Bademöglichkeit am Meer oder See** am Urlaubsort vorfinden (2000: 42 %, 2009: 37 %).

- **35 %** erachten eine **gemütliche Atmosphäre** als wichtig (2000: 42 %, 2009: 40 %). Der Jahresvergleich zeigt, dass diese Anforderung für weniger Personen entscheidend für die Urlaubszielwahl geworden ist.



Für die Entscheidung der **15-29-Jährigen** sind folgende Kriterien überdurchschnittlich wichtig:

- Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis (58 %, Ø 50 %), eine Bademöglichkeit (54 %, Ø 39 %), Sonnengarantie (40 %, Ø 27 %), Lokale (29 %, Ø 22 %), Unterhaltung (25 %, Ø 15 %) und Sportmöglichkeiten (22 %, Ø 14 %).

Die **30-49-Jährigen** legen überdurchschnittlich viel Wert auf

- einen umweltfreundlichen Ferienort (12 %, Ø 9 %), gute Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (13 %, Ø 9 %) und Kinderbetreuung (15 %, Ø 8 %).

Für die **Über-50-Jährigen** gelten überdurchschnittlich oft als Entscheidungskriterium:

- ein gesundes Klima (28 %, Ø 22 %), Ruhe (24 %, Ø 22 %) und ärztliche Versorgung (22 %, Ø 20 %).

Die Urlaubszielwahl wird auch von der **Bildung** beeinflusst:

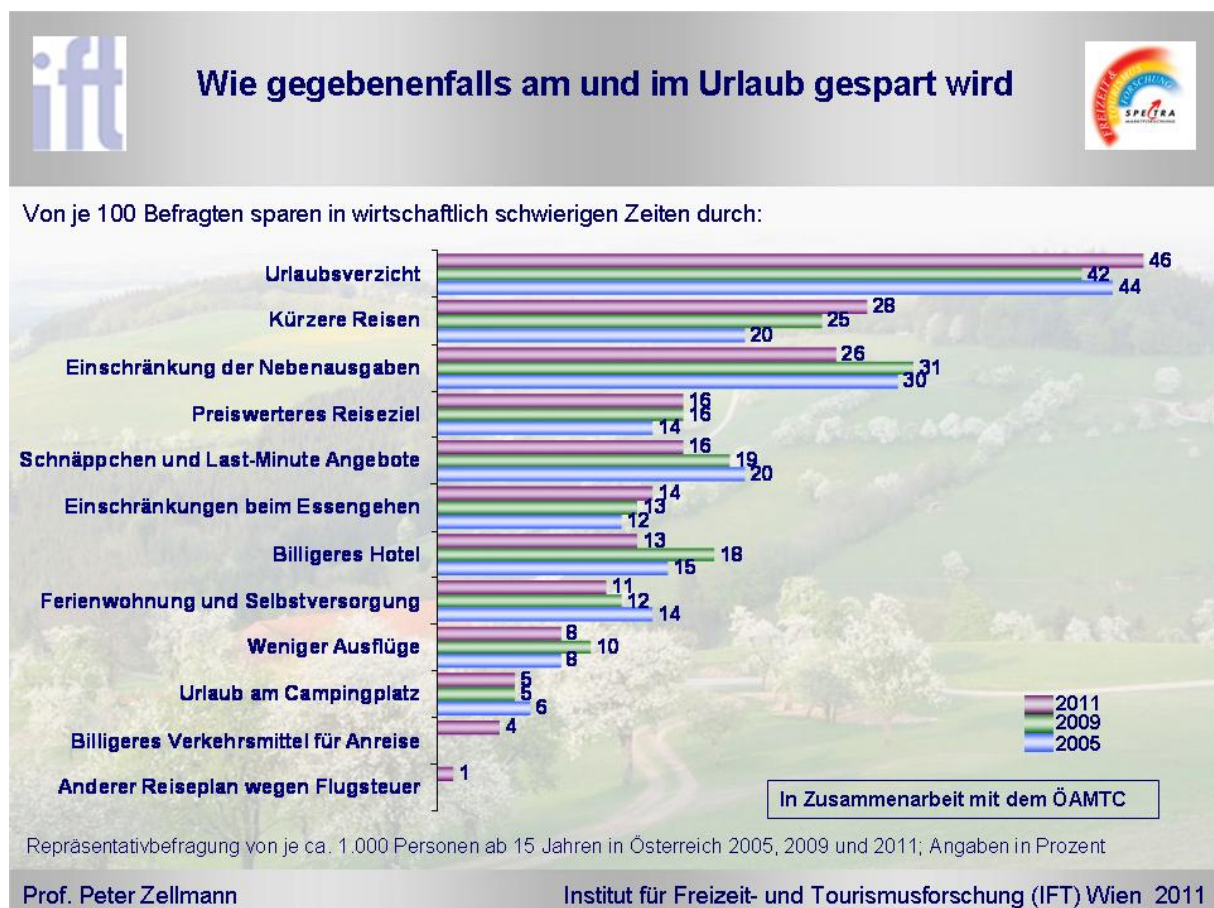
- Eine schöne Landschaft ist besonders für Personen mit Matura oder Studienabschluss wichtig (57 %, Ø 45 %).
- Im Gegensatz zu Personen mit Pflichtschulabschluss (27 %) ist höher Gebildeten (47 %) die Möglichkeit zu baden besonders wichtig (Ø 39 %).

- Auch die landestypische Umgebung ist Personen mit unterschiedlicher Bildung verschieden wichtig (Pflichtschule: 11 %, Matura/Universität: 44 %, Ø 23 %).
- Sauberkeit ist für 38 % der Personen mit Matura oder Universitätsabschluss, aber nur für 22 % der Personen mit Pflichtschulabschluss entscheidend (Ø 30 %).

6. Für den Fall dass: Wo die Urlauber sparen würden Der Urlaubsverzicht als meist genannte Sparmaßnahme

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird das Urlaubsgeld manchmal knapp. **46 % der ÖsterreicherInnen würden in so einem Fall überhaupt auf einen Urlaub verzichten.** Als Sparmaßnahmen, um doch in den Urlaub fahren zu können, werden betrachtet:

- **28 %** würden eine **kürzere Reise** unternehmen. Seit 2005 hat diese Sparmaßnahme an Bedeutung zugelegt (2005: 20 %, 2009: 25 %).
- **26 %** würden sich bei **Nebenausgaben wie Souvenirs einschränken**. 2005 gaben das noch 30 % und 2009 31 % an.
- **Je 16 %** würden ein **preiswerteres Reiseziel** wählen oder auf **Schnäppchen bzw. Last-Minute-Angebote** warten (Preiswerteres Reiseziel: 2005 14 %, 2009 16 %; Schnäppchen: 2005 20 %, 2009 19 %).
- **14 %** würde sich beim **Essengehen** einschränken (2005: 12 %, 2009: 13 %).
- **13 %** würden ein **billigeres Hotel** wählen (2005: 15 %, 2009: 18 %). Im Vergleich zu 2009 ist diese Sparmaßnahme weniger wichtig geworden.

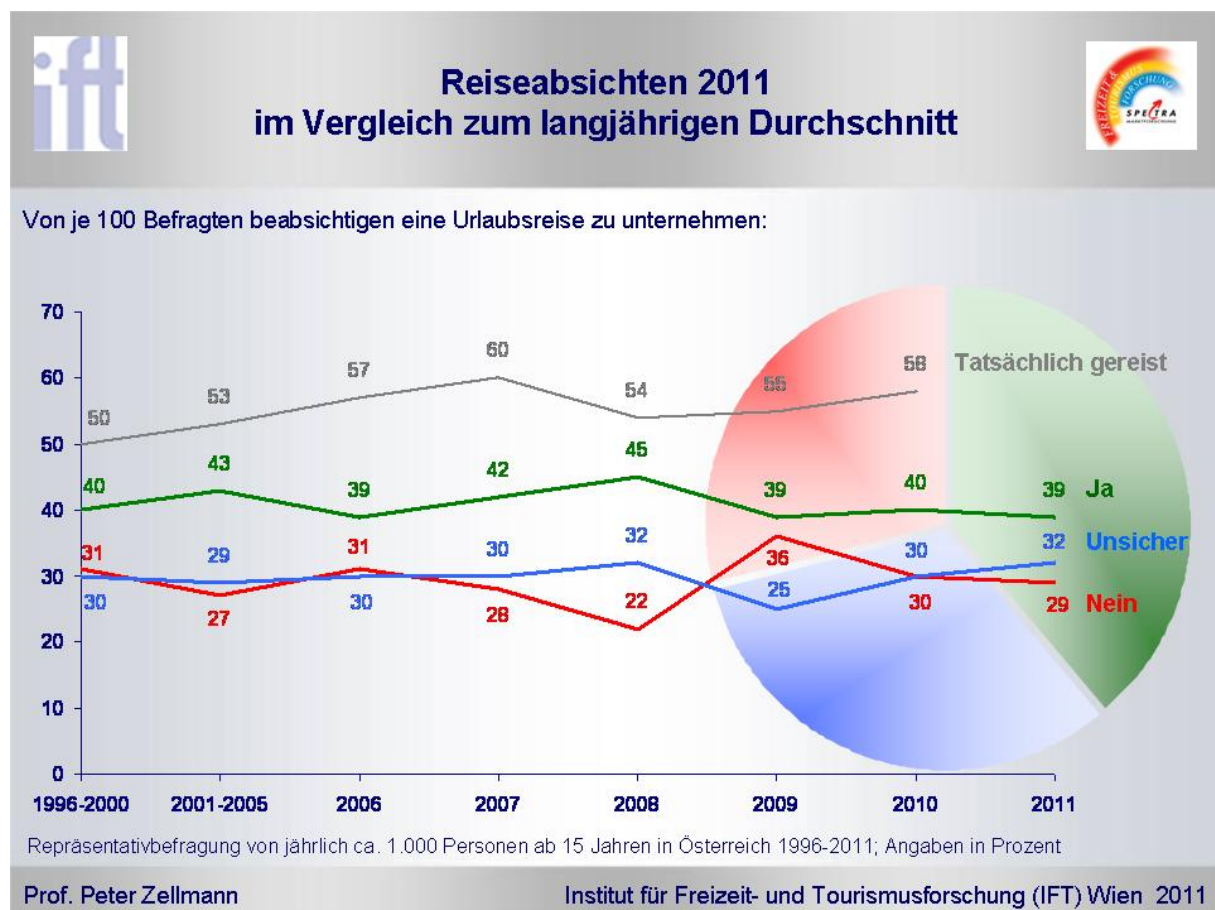


Die jüngeren ÖsterreicherInnen (15-29) würden eher bei der Unterkunft sparen: 20 % würden ein billigeres Hotel nehmen (Ø 13 %, Über-50-Jährige 9 %). 12 % der 15-29-Jährigen würden auf einen Campingplatz ausweichen (Ø 5 %, Über-50-Jährige 2 %). Überdurchschnittlich wenige würden gänzlich auf eine Reise verzichten (40 %, Ø 46 %, Über-50-Jährige 53 %).

7. Reiseabsichten 2011 Unveränderte Reiselust

Die Aussichten für das Reisejahr 2011:

- **39 %** der ÖsterreicherInnen beabsichtigen 2011 eine Urlaubsreise zu unternehmen (2010: 40 %).
- **32 %** sind noch **unsicher** (2010: 30%).
- **29 %** geben an, dieses Jahr **nicht auf Urlaub fahren zu wollen** (2010: 30%).



Vergleicht man die Reiseabsicht mit dem tatsächlichen Reiseverhalten eines Jahres zeigt sich, dass seit 2006 rund 18 % der ÖsterreicherInnen, dann doch verreist sind und zunächst noch unsicher bei der Reiseplanung waren (Ausnahme 2008: 9 %). Von 1996-2005 waren das jeweils rund 10 %. Für 2010 gaben 40 % an, sicher verreisen zu wollen – tatsächlich gereist sind schließlich 58 %.

Die Reiseabsicht hängt stark **von Alter, Bildung und Einkommen** ab:

Alter

- Während 47 % der 30-49-Jährigen und 36 % der 15-29-Jährigen **fix eine Reise planen**, sind es bei den Über-50-Jährigen nur 33 %. Bei den über 65-Jährigen plant sogar nur mehr ein Viertel fix eine Reise.
- **Sicher keine Reise** wollen nur ein Fünftel der 15-29-Jährigen und 23 % der 30-49-Jährigen machen. Bei den Über-50-Jährigen planen 39 % keine Reise. Bei den Über-65-Jährigen wird die Hälfte zu Hause bleiben.
- Den größten Anteil an **Unentschlossenen** haben die 15-29-Jährigen. Hier sind 44 % noch unsicher, was ihre Reisepläne betrifft (30-49 Jahre: 30 %, Über 50-Jahre: 27 %).

Bildung

- Ein Fünftel der Pflichtschulabsolventen **plant fix eine Urlaubsreise**, 39 % der Personen mit abgeschlossener Lehre oder berufsbildender mittlerer Schule. Dagegen haben 58 % der Personen mit Matura oder Universitätsabschluss fix eine Reise geplant.
- **Sicher nicht verreisen** wollen 44 % der Personen mit Pflichtschulabschluss, 28 % der Personen mit Lehrabschluss oder abgeschlossener berufsbildender Schule und nur 14 % der Personen mit Matura oder Universitätsabschluss.

Einkommen

- Während mehr als die Hälfte der Personen mit einem Haushaltsnetto-Einkommen von über 2.500 Euro **fix eine Reise planen**, sinkt dieser Anteil mit geringer werdendem Haushaltseinkommen (unter 1.000 Euro: 17 %, 1.001-1.750 Euro: 28 %, 1.751-2.500 Euro: 37 %).
- Bei jenen, **die keine Reise planen**, verhält es sich wenig überraschend genau umgekehrt: 62 % der Personen mit einem Haushaltsnetto-Einkommen unter 1.000 werden nicht verreisen, 32 % mit 1.001-1.750 Euro, 29 % mit 1.751-2.500 Euro und 19 % mit über 2.500 Euro.

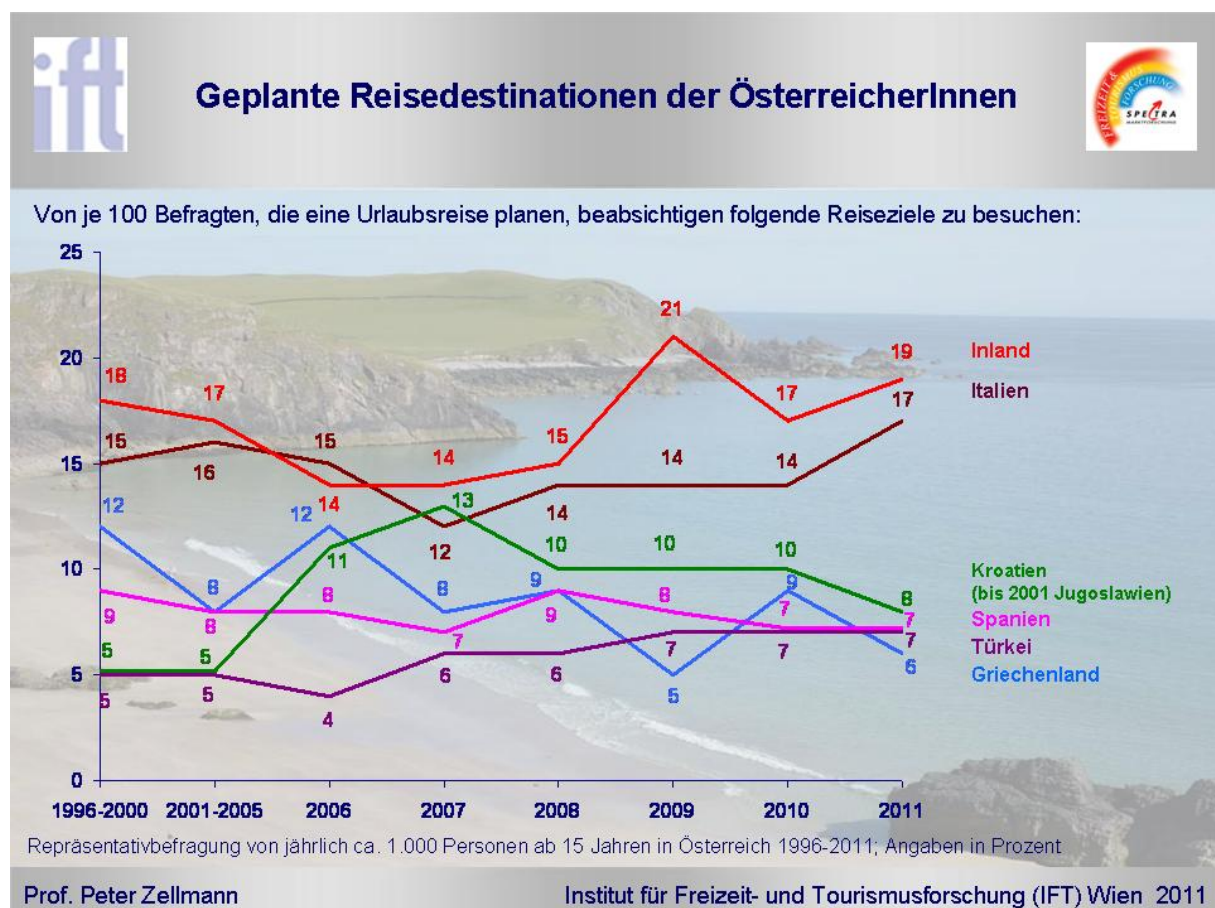
Zusammenfassend zeigt sich:

- **Jüngere Menschen sind in ihrer Reiseplanung am unsichersten.** Sie verfügen noch nicht über das nötige Einkommen, um sicher zu wissen, ob sie es sich heuer auch tatsächlich leisten können, zu verreisen.
- **Personen mit höherem Einkommen** können sich eine Reise leisten und planen diese auch fix ein.
- **Mit zunehmendem Alter sinkt die Reiselust jedoch wieder.** Gründe dafür können beispielsweise gesundheitliche Probleme sein. Diese Grenze verschiebt sich jedoch immer weiter nach hinten (siehe Forschungstelegramm 01/2011: Generation 55+: Eine Bevölkerungsgruppe mit großem Potenzial).

8. Reiseziele 2011 Österreich und Italien bleiben die dominierenden Wunschziele

Die Planung eines konkreten Reiseziels stimmt, vor allem was den Inlandstourismus betrifft, selten mit dem tatsächlichen Reiseverhalten überein: Man plant eine längere, teurere Reise in den Süden, urlaubt dann letztlich aber doch kürzer und preiswerter in Österreich. Die Analyse kann aber als Stimmungsbarometer im Vergleich zu den Vorjahren gelten. Die reisewilligen ÖsterreicherInnen streben für ihre nächste Urlaubsreise demnach folgende Reiseziele an:

- **19 %** der Befragten, die eine Urlaubsreise planen, wissen schon heute, dass sie heuer im **Inland** urlauben (2010: 17 %).
- **17 %** können sich eine Reise nach **Italien** vorstellen. Der „Auslandsspitzenreiter“ bleibt vorne (2010: 14 %). Im Vergleich zum Vorjahr konnte Italien als Reiseziel Zuwächse verzeichnen.
- **8 %** planen einen Haupturlaub in **Kroatien** (2010: 10 %).
- **Je 7 %** möchten nach **Spanien** oder in die **Türkei** reisen (2010: je 7 %).
- **6 %** beabsichtigen **Griechenland** zu besuchen (2010: 9 %). Im Vergleich zum Vorjahr wollen heuer weniger ÖsterreicherInnen nach Griechenland reisen.



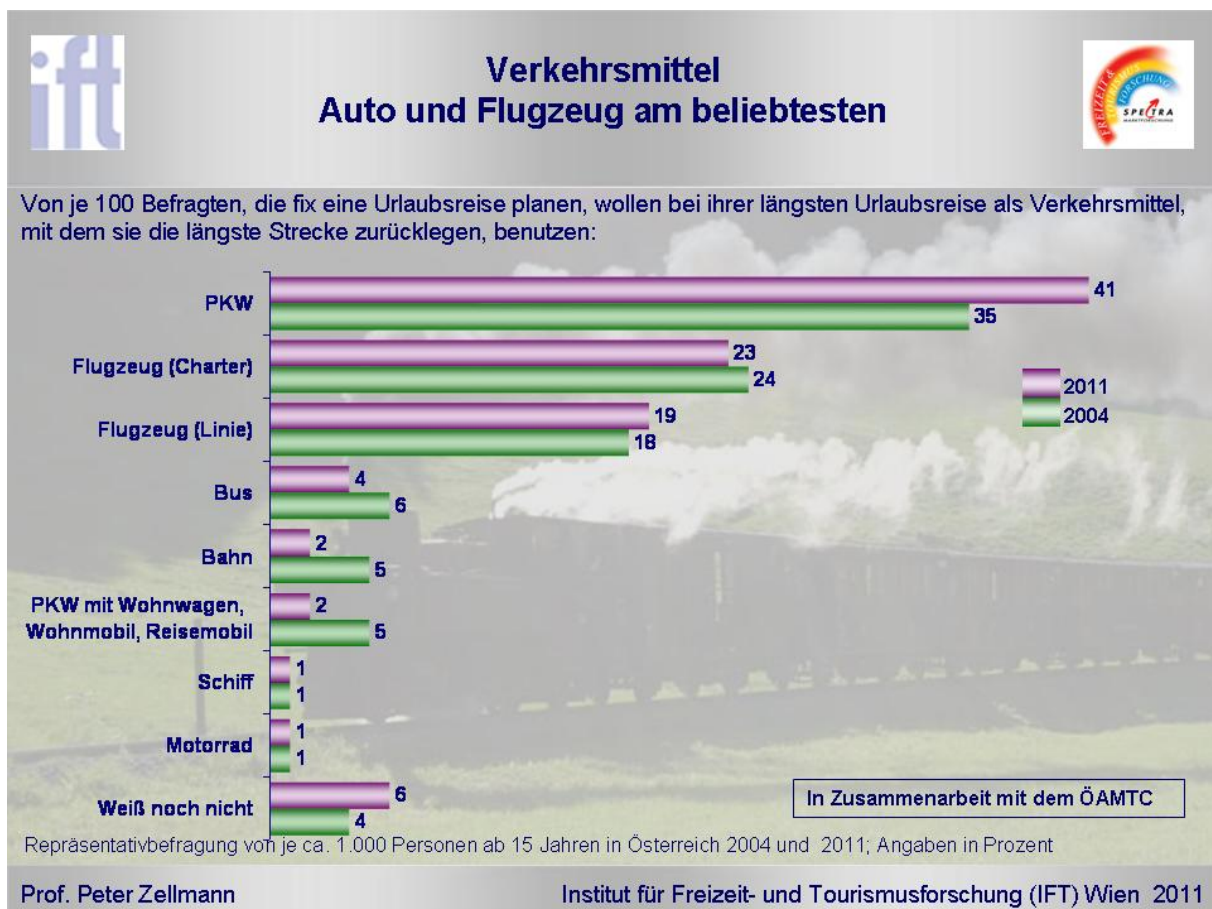
14 % der ÖsterreicherInnen, die eine Urlaubsreise planen, wollen **außereuropäische Reiseziele** besuchen (2010: 18 %). Insgesamt verlieren die außer-europäischen Reiseziele damit im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an Beliebtheit.

- Bei den außer-europäischen Reisezielen liegt **Afrika** (inkl. Ägypten!) **mit 6 %** der Reiselustigen voran (2010: 4 %).
- **Asien und USA/Kanada** werden von **je 2 %** als Urlaubsziel genannt (2010: Asien 4 %, USA/Kanada 2 %).

9. Die Verkehrsmittelwahl Gleich viele Auto- wie Flugreisende

39 % der ÖsterreicherInnen planen fix eine Urlaubsreise für 2011. Welche Verkehrsmittel wollen diese Personen mit fixer Reiseabsicht nehmen?

- 41 % der ReiseplanerInnen wollen mit dem Auto verreisen (2004: 35 %). Einen PKW mit Wohnwagen bzw. ein Wohnmobil wollen 2 % für ihre Urlaubsreise nutzen (2004: 5 %). **Autoreisen planen somit 43 % der Personen mit fixer Reiseabsicht** (2004: 40 %).
- 23 % werden ein Charterflugzeug (2004: 24 %) und 19 % (2004: 18 %) ein Linienflugzeug für die Anreise benutzen. Das heißt, **42 % wollen dieses Jahr eine Flugreise unternehmen** (2004: 42 %).
- **Öffentliche Verkehrsmittel** wie Bahn (2 %, 2004: 5 %) oder Bus (4 %, 2004: 6 %) wollen die wenigsten Reisewilligen benutzen. Im Jahresvergleich haben die öffentlichen Verkehrsmittel weiter an Beliebtheit verloren.



39 % der **PKW-Reisenden** wollen im Inland urlauben, 28 % in Italien, 16 % in Kroatien. Die übrigen 17 % teilen sich auf die nahegelegenen Staaten auf.

25 % der **Flugreisenden** möchten in außer-europäische Länder, 16 % nach Spanien, 14 % in die Türkei, 13 % nach Griechenland und 7 % nach Italien.

Als **Gründe für die Wahl des Verkehrsmittels** werden angeführt:

- Fast die **Hälfte der Befragten**, die bereits eine Reise mit einem bestimmten Verkehrsmittel planen, sieht das jeweils gewählte Verkehrsmittel als die **bequemste Möglichkeit** das Reiseziel zu erreichen.
- **40 %** erachten das Verkehrsmittel als **schnellste Möglichkeit**, um ans Reiseziel zu gelangen.
- **23 %** wählen die **günstigste Möglichkeit**.
- **14 %** sehen die **einzige Möglichkeit**, um ans Reiseziel zu kommen, in der Wahl dieses Verkehrsmittels.
- Für **11 %** ist entscheidend, dass die **Anreise im Reiseangebot** enthalten ist.
- **4 %** heben die **Umweltfreundlichkeit** des Verkehrsmittels hervor.



Die **Flugreisenden** (Linie und Charter) begründen ihre Verkehrsmittelwahl:

- 62 % der Flugreisenden, sehen die **schnellste** Anreise als Grund für die Wahl des Flugzeugs als Verkehrsmittels.
- 37 % finden das Fliegen **am bequemsten**.
- 20 % haben ein Angebot, das die Anreise mit dem Flugzeug beinhaltet.
- Für 17 % ist das Flugzeug die einzige Anreisemöglichkeit.
- 12 % der Flugreisenden sind der Ansicht, dass das die günstigste Möglichkeit für die Anreise ist.
- 3 % meinen, das Flugzeug wäre besonders umweltfreundlich.

Die **PKW-Reisenden** (inkl. Wohnwagen, Wohnmobil) wählen aus folgenden Gründen das Auto für die Anreise:

- 56 % der PKW-Reisenden meinen, das Auto ist das **bequemste** Verkehrsmittel.
- 30 % der PKW-Reisenden sagen, das ist die **günstigste** Möglichkeit.
- 30 % erachten das Auto als schnellsten Weg, um das Reiseziel zu erreichen.
- 10 % betrachten den PKW als einzige Anreisemöglichkeit.
- 3 % finden das Auto ist ein umweltfreundliches Verkehrsmittel.
- Bei 2 % ist das Auto im Angebot enthalten.

Die **Auto- und Motorradreisenden** nutzen für die Anreise folgende **Informationsquellen**:

- 42 % der Auto- und Motorradreisenden verwenden ein Navigationsgerät.
- 31 % nutzen Straßenkarten.
- 18 % fragen Freunde, Verwandte oder Bekannte.
- 17 % benutzen einen Autoatlas.
- 16 % verwenden einen Routenplaner.
- Nur 1 % bezieht ihre Informationen von einer Handy-App.

Das **Alter der Auto- und Motorradreisenden** spielt hier eine große Rolle.

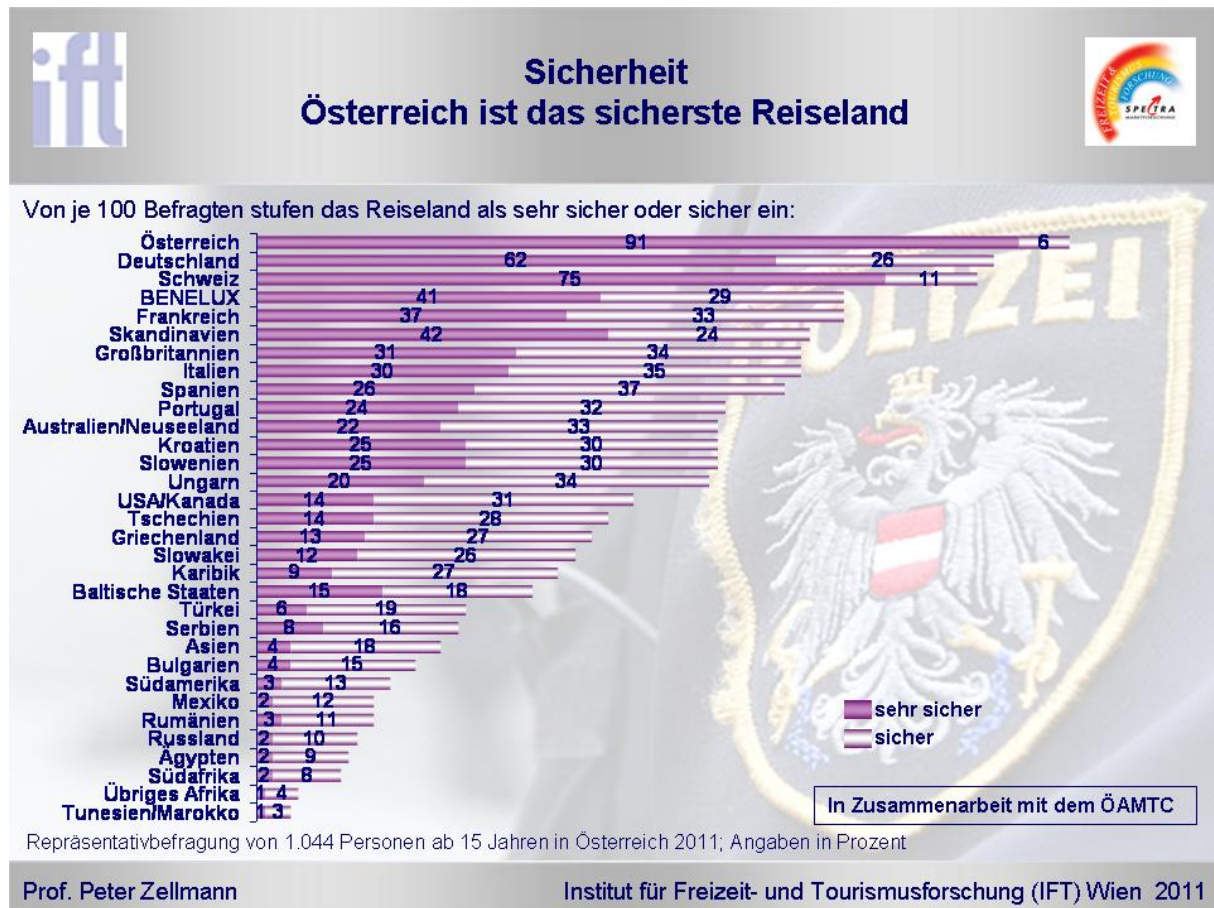
- Während nur 8 % der unter 30-jährigen Auto- und MotorradfahrerInnen einen Autoatlas bzw. 20 % eine Straßenkarte benutzen, sind es bei den Über-50-Jährigen 27 % (Autoatlas, Ø 17 %) bzw. 36 % (Straßenkarte, Ø 31 %).
- Die 30-49-Jährigen sind die Gruppe, die am häufigsten technische Hilfsgeräte wie Navigationsgeräte (52 %, Ø 42 %) oder einen Routenplaner (21 %, Ø 16 %) nutzt.
- Bei den Unter-30-Jährigen sind neben dem Navigationsgerät (36 %, Ø 42 %) Freunde, Verwandte und Bekannte die wichtigste Informationsquelle (27 %, Ø 18 %).

10. Die Beurteilung der Sicherheit in den Urlaubsländern In Österreich fühlt man sich am wohlsten

Die aktuelle Lage in den nordafrikanischen und arabischen Ländern macht deutlich, dass sich die allgemeine Sicherheit für Einheimische und auch für TouristInnen in einem Land schnell ändern kann. Interessant ist es daher, wie die ÖsterreicherInnen die Sicherheit einzelner Urlaubsländer einschätzen:

- **97 %** der ÖsterreicherInnen schätzen das **eigene Land** als sehr sicher oder sicher ein.
- **88 %** finden, dass **Deutschland** ein sicheres Reiseland ist.
- **86 %** betrachten die **Schweiz** als sicher.
- **70 %** denken das über die **BENELUX-Länder** und über **Frankreich**.
- **Afrika** gilt generell als besonders unsicher. Nur **5 %** sehen Afrika als sicheres oder sehr sicheres Reiseland.

- Nur **4 %** sehen in **Tunesien oder Marokko** eine zufrieden stellende Sicherheit gegeben. Anzumerken ist, dass zur Zeit der Befragung in Tunesien gerade das politische Regime gestürzt wurde, während der Umbruch in Ägypten sich erst zaghaft andeutete. Das Sicherheitsempfinden der Urlauber wird von aktuellen Gegebenheiten heuer besonders geprägt werden.



Bei der Einschätzung der Sicherheit der Urlaubsländer ist sehr interessant, dass es generelle **Unterschiede in der Einschätzung aufgrund des Geschlechts, des Alters und der Bildung** gibt:

- Männer halten fast alle Länder für sicherer als Frauen.** Zum Beispiel: 16 % der Männer finden, dass Russland ein sicheres Reiseland ist – aber nur 8 % der Frauen.
- Die 15-29-Jährigen erachten viele europäischen Urlaubsländer** mit Ausnahme der am häufigsten bereisten Länder für weniger sicher als die älteren ÖsterreicherInnen. Beispielsweise sind 47 % der 15-29-Jährigen der Meinung, dass Portugal ein sicheres Reiseland ist (30-49: 62 %, Über 50: 53 %).
- Höher Gebildete halten fast alle Länder für sicherer als die anderen Bildungsstufen.** Als Beispiel: 79 % der Personen mit Matura oder Universitätsabschluss erachten Skandinavien als sicheres Reiseland – im Gegensatz zu 54 % der Personen mit Pflichtschulabschluss.

Außerdem beurteilen **Personen, die 2010 gereist sind, alle angeführten Urlaubsländer als sicherer** als Personen, die nicht verreist sind. Zum Beispiel sehen 63 % der Reisenden Australien als sicheres Urlaubsland, aber nur 44 % der Nichtreisenden

den. Oder: 46 % der Reisenden erachten Griechenland als sicheres Reiseland (30 % der Nichtreisenden).

10.1 Ägypten als Reiseziel

Die aktuelle politische Situation legt die Beschäftigung mit Ägypten als Reiseziel nahe:

- 2010 sind **4 %** der verreisenden ÖsterreicherInnen für ihre Haupturlaubsreise in **Ägypten** gewesen. So viele Urlauber wie noch nie!
- Über ein Viertel der Reisen in außer-europäische Länder gingen 2010 nach Ägypten.
- **Bei den älteren Reisenden ist Ägypten beliebter als bei den jüngeren.** Während nur 2 % der 15-29-Jährigen dieses Reiseziel wählen, sind es sowohl bei den 30-49-Jährigen als auch bei den Über-50-Jährigen jeweils 5 %.
- Vergleichsweise beliebt ist Ägypten bei der **ländlichen Bevölkerung** (5 %).

Die **Aussichten für 2011:**

- **4 %** der konkret Reisewilligen geben an, 2011 in Ägypten urlauben zu wollen. Anzumerken ist allerdings, dass zu Beginn der Befragung die politische Situation in Ägypten noch ruhig war.
- Es ist daher noch unklar, ob Ägypten 2011 das Vorjahresergebnis von 4 % der Reisenden wieder erreichen kann. Es wird darauf ankommen, wie sich die politische Lage in der nächsten Zeit entwickelt.

Wir haben die ÖsterreicherInnen heuer gefragt, **wie sicher sie bestimmte Länder als Urlaubsziel beurteilen.** Ägypten wurde schon vor Ausbruch der Revolution als relativ unsicheres Reiseland beurteilt:

- Nur **11 %** glaubten zu Jahresbeginn, dass Ägypten ein **sehr sicheres oder sicheres Urlaubsland** ist. Selbst dieser Anteil war in den letzten Wochen deutlich geringer geworden sein.
- Schon damals war **knapp die Hälfte** der ÖsterreicherInnen der Ansicht, dass Ägypten **nicht sicher bzw. gar nicht sicher** ist.

Das entscheidende Kriterium für die Entwicklung des Ägypten-Tourismus in diesem Jahr wird sein, ob sich der Eindruck der Unsicherheit bei den potenziellen Urlaubern in Anbetracht der Entwicklung noch weiter steigern wird. Wie sich allerdings schon bei anderen Krisen gezeigt hat, kann die Reiselust so rasch wieder zunehmen wie die Verunsicherung eingetreten ist: UrlauberInnen haben diesbezüglich ein Kurzzeitgedächtnis.

11. Ein kurzer Auszug aus der 27. Deutsche Tourismusanalyse der BAT Stiftung für Zukunftsfragen:

Trotz des Vulkanausbruchs auf Island und der daraus resultierenden Aschewolke über ganz Europa, trotz Eurokrise und Milliarden-Hilfspaket für Griechenland und Irland, trotz der größten Ölkatastrophe in der Geschichte der USA, trotz Hitzewellen von Russland bis Italien, trotz Terrorwarnung und Anschlagversuchen in Deutschland verreisten 2010 so viele Deutsche wie schon lange nicht mehr. Insgesamt waren 52 Prozent der Bundesbürger 2010 fünf Tage und mehr unterwegs.

Inlandsreiseziele 2010

An der Ostsee geht die Sonne auf

Deutschland ist und bleibt das mit Abstand beliebteste Reiseziel der Deutschen. In der abgelaufenen Reisesaison verbrachte mehr als jeder dritte Reisende (37 %) seinen Urlaub zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Fast 10 % der deutschen UrlauberInnen machten einen Badeurlaub an der Ostsee.

Auslandsreiseziele 2010

Kroatien der Gewinner der Saison

Bei den Auslandsreisezielen landete erneut Spanien auf dem Spitzenplatz. Mehr als jeder achte Bundesbürger (12,9 %) verbrachte seinen Urlaub auf den Kanaren, Balearen oder dem spanischen Festland. Dahinter lagen Italien (6,7 %) und die Türkei (6,6 %) fast gleichauf. Nur noch die zweite Stelle hinter dem Komma entschied über die Platzierung auf der Beliebtheitsskala. Aber auch Österreich (4,1 %) und Kroatien (3,3 %) konnten viele deutsche Urlauber bei sich begrüßen.

Anmerkung des IFT: Die deutschen UrlauberInnen in Österreich (4,1 %) machten 2010 immerhin rund 39 % der Nächtigungen in Österreich aus (Statistik Austria 2011).

Reiseverhalten 2011

Jeder Vierte weiß noch nicht wohin

Deutschland wird, noch mehr als die Inlandsurlaube in Österreich, auch 2011 das mit Abstand beliebteste Reiseziel der Bundesbürger bleiben. Trotz der Vielfalt und Konkurrenz der Reiseziele in Europa und Übersee will fast jeder vierte Deutsche seinen Urlaub im eigenen Land verbringen (Ö: 19 %).

Bei den Auslandsreisezielen bleibt Spanien für die Deutschen der unangefochtene Spitzenreiter. Besonders die Balearen können sich 2011 erneut auf zahlreiche Besucher freuen. Der Zweikampf um die Gunst der deutschen Gäste zwischen Italien und der Türkei wird in die nächste Runde gehen. Beide Ziele werden wieder ähnlich viele Reisende bei sich begrüßen können. Hierbei kann sich die Türkei auf überdurchschnittlich viele Ostdeutsche und jüngere Reisende, Italien hingegen eher auf Westdeutsche und ältere Gäste einstellen. Die Umfrageergebnisse zeigen zudem: Auch Reiseziele in Österreich (2,8 %), in Griechenland, Skandinavien (2,5 %), oder Kroatien (2,5 %) können sich auf Gäste aus Deutschland freuen.

TECHNISCHE DATEN DER BEFRAGUNG

16. Österreichische Tourismusanalyse

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Ziel der vorliegenden Studie war es das vergangene und beabsichtigte Urlaubsverhalten für 2010/11 einer Analyse zu unterziehen.

Methodik / Stichprobe

Die Erhebung fand im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von n=1.044 Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Die Durchführung der Interviews erfolgte face-to-face durch geschulte und kontrollierte Interviewer. Die Stichprobenauswahl erfolgte durch das Quota-Verfahren.

Timing

Die Feldarbeit fand vom 12.1. bis 26.1.2011 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe gemacht wurde.